

Wichtig für historischen Bestand

Bauforscher Arnhold aus Braunschweig überreicht Studie zum Thörmerschen Haus

OSTERODE (mp). Mit einem dicken Werken unter den Armen und höchst zufrieden mit dem Inhalt verließen Vorstandsmitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins Osterode (HGV) und die Vorsitzende des Vereins zum Erhalt des Thörmerschen Hauses, Giesela Krantz, am Donnerstag ein Treffen mit dem Bauforscher Diplom-Ingenieur Elmar Arnhold aus Braunschweig. Er war vom HGV mit der Erforschung des historischen Thörmerschen Hauses in der Osteroder Innenstadt beauftragt worden, für dessen Erhalt sich viele Osteroder stark machen, und hatte jetzt seine Studie überreicht. Eine bewegte bauhistorische Geschichte hat Arnhold für das derzeit leerstehende Haus ermittelt und ausführlich dokumentiert. Die Untersuchung beinhaltet eine zeichnerische Bestandsaufnahme, eine Fotodokumentation sowie die Prüfung des konstruktiven Gefüges unter besonderer Berücksichtigung der baugeschichtlichen Entwicklung.

Dazu wurde vom HGV eine Suchöffnung angelegt. Korrespondierend dazu sind auf Veranlassung des „Hausvereins“ sehr hilfreiche Freilegungen verkleideter Fußböden, Decken und Wände erfolgt. Wichtiger Bestandteil der Maßnahme war eine dendrochronologische Untersuchung (Holz-Altersbestimmung), die vom Dendrochronologischen Labor Göttingen (DELAG) mit Barbara und Dr. Hubert Leuschner, vorgenommen wurde. Im Zuge der For-

schungen konnte der Kernbau des Hauses in die Zeit unmittelbar nach dem großen Stadtbrand von 1545 eingeordnet werden. Weitere „Dendro-Datierungen“ dokumentieren spätere Baumaßnahmen bereits um 1574, dann um 1712 und um 1791. Diese Datierungen konnten weitgehend in den konstruktiven und baugeschichtlichen Zusammenhang eingeordnet werden.

Wie eng sich der Bauforscher nach seiner intensiven Beschäftigung mit dem spätgotischen Bau am Martin-Luther-Platz mittlerweile verbunden fühlt, machte er in dem Gespräch deutlich. Vor allem wenn es um Fragen der Nachnutzung gehe, würde er sich gerne auch in Zukunft

eingebunden sehen. Übereinstimmung unter den Gesprächsteilnehmern herrschte über die große Bedeutung des Thörmerschen Hauses im bauhistorischen Kontext Osterodes. In jedem Fall sei es eines der wichtigsten Gebäude der Stadt. Für den Verein zum Erhalt des Thörmerschen Hauses bietet die Studie eine fundierte Grundlage für seine weitere Arbeit. In der denkmalpflegerischen Zielstellung, so der Braunschweiger Hausforscher, solle man je nach der künftigen Nutzung einer Möglichkeit zur Wiederherstellung der ursprünglichen Großräumigkeit offen gegenüberstehen und dabei auch moderne Ergänzungen zulassen. „Es bleibt zu hoffen, dass dieses Fachwerkhaus in

absehbarer Zeit einer Sanierung und würdigen Nutzung zugeführt werden kann“, sagte er abschließend.



Das Thörmersche Haus.



Bauforscher Elmar Arnhold (zweiter von links) überreichte im Beisein von Vorstandsvertretern des HGV und des „Hausvereins“ HGV-Vorsitzenden Hans Mittmann (dritter von rechts) die Studie.

Arzt Kurier, Wochenende 7.18. Juli 2007

Fotos: Michael Paetzold